



Liebe Mitglieder der CDU Rhein-Berg,
liebe Freundinnen und Freunde,

AUSGABE
MÄRZ/2026

ZWISCHEN FRÜHLINGSANFANG UND REALITÄT:

Jetzt wird's konkret!



Caroline Bosbach bei der Ostereiersuche (KI-generiert)

draußen wird es langsam Frühling. Die Tage werden heller, die ersten Cafés stellen wieder ihre Stühle raus. Man merkt: Die Stimmung verändert sich.

Dieser März war dicht: drei Sitzungswochen im Deutschen Bundestag, zwei wichtige Wahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz liegen hinter uns und die nächsten, größeren Herausforderungen stehen vor der Tür.

Und gleichzeitig ist die Lage alles andere als leicht.

Was sich gerade verändert, ist nicht nur Thema außenpolitischer Debatten. Weltpolitik wird plötzlich sehr konkret – an der Tankstelle, im Alltag, im eigenen Portemonnaie.

Steigende Spritpreise, höhere Kosten, mehr Unsicherheit. Das ist nichts Abstraktes mehr, das kommt auch bei uns im Bergischen an.

In vielen Gesprächen höre ich deshalb gerade weniger große Erwartungen, sondern einen sehr klaren Wunsch: Dass Politik jetzt funktioniert. Und dass Entscheidungen getroffen werden.

Ich hoffe, Sie konnten die wunderschönen Osterfeiertage nutzen, um Zeit mit Ihren Lieben verbringen.

Herzliche Grüße
Ihre **Caroline Bosbach** MdB

UNTERWEGS IM WAHLKREIS

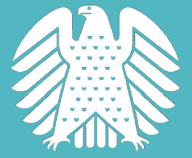
Nah dran und mit Blick nach vorn!

Auch im März war ich neben den Sitzungswochen wieder viel und gern bei uns zuhause im Kreis unterwegs. Ein wirklich schöner Termin war für mich das Frühjahrskonzert der Rheinisch-Bergischen Bläserphilharmonie im Bergischen Löwen. Ein Abend voller Musik und Leidenschaft. Es war ein echter Genuss, für den ich mich herzlich bedanke. Besonders beeindruckend ist, wie viel ehrenamtliches Engagement hinter solchen Konzerten steht und wie diese Abende und die Musik Menschen verbinden kann.

Beim „Bericht aus Berlin“ im Wirtshaus am Bock in Bergisch Gladbach waren jede Menge engagierte Zuhörer und Mitdiskutanten aus der Jungen Union und der CDU dabei. Es war ein sehr schöner Abend mit offenem Austausch, vielen guten Gesprächen und ganz viel rheinischer Herzlichkeit. Vielen Dank an Max Rhode und Thomas Hartmann für die Organisation.



Caroline Bosbach im Gespräch mit Bettina Mittenbühler, stellvertr. Vorsitzende CDU Bergisch Gladbach



UNTERWEGS IM WAHLKREIS

Mit Herz für die Heimat!



Kreisvorstandsklausur Wermelskirchen

Abgerundet wurde der Monat durch die Kreisvorstandsklausur in Wermelskirchen. Viele gute Gespräche, klare Themen – von Bildung über Wirtschaft bis hin zu Sicherheit – und der gemeinsame Anspruch, unsere Arbeit vor Ort noch verbindlicher und näher an den Menschen auszurichten. Gleichzeitig bleibt eine Herausforderung: Der Frauenanteil liegt weiterhin bei rund 30 Prozent – hier wollen wir besser werden.

Dabei macht politische Arbeit wirklich Spaß – vor allem, wenn man sieht, wie viel Engagement vor Ort da ist. Besonders beeindruckend: In diesem Jahr ehren wir 76 Jubilare mit bis zu 65 Jahren Mitgliedschaft. Das zeigt, wie viel Erfahrung, Verlässlichkeit und Zusammenhalt in unserer Partei steckt.

In den vergangenen Sitzungswochen im Bundestag haben wir eine Reihe von

Entscheidungen getroffen, die

ganz konkret in den Alltag der Menschen hineinwirken. Bei der Altersvorsorge stellen wir wichtige Weichen neu.

BERLIN: JETZT GEHT ES UM ERGEBNISSE

Jetzt wird's konkret!

Die Riester-Rente wird grundlegend reformiert: weg von starren Garantien, hin zu mehr Flexibilität und besseren Renditechancen. Künftig soll stärker auf den Kapitalmarkt gesetzt werden, gleichzeitig werden Kosten begrenzt und Fördermöglichkeiten ausgeweitet – erstmals auch für Selbstständige. Ziel ist es, private Vorsorge wieder attraktiver und verständlicher zu machen.

Ein besonders sensibles Thema ist die Organspende. Mit neuen Möglichkeiten – etwa durch Programme wie die Überkreuzlebensnieren spende – erhöhen wir die Chancen für Patientinnen und Patienten, schneller ein passendes Organ zu erhalten. Gleichzeitig wird der Schutz und die Aufklärung der Spender weiter gestärkt.

Und auch im Bereich Sicherheit und Opferschutz gibt es Fortschritte. Mit dem Ausbau der psychosozialen Prozessbegleitung werden Opfer schwerer Gewalt- und Sexualstraftaten im Verfahren besser unterstützt. Gleichzeitig geht das digitale Gewaltschutzgesetz auf die Zielgerade. Der Rechtsstaat muss Menschen sowohl im analogen als auch im digitalen Raum schützen.

Was all diese Entscheidungen verbindet: Sie betreffen keine abstrakten Debatten, sondern ganz konkrete Lebenssituationen.

Und genau daran muss sich Politik messen lassen.



Im Rahmen des „Parlamentarischen Patenschafts-Programms PPP“ darf ich Lucia Wollschläger und Georg Mauthe aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis ein Jahr in die USA entsenden - spannend



Was im Netz beginnt, bleibt selten im Netz. Deshalb ist der Schutz vor digitaler Gewalt auch eine Frage der inneren Sicherheit.

Als Berichterstatterin für islamistischen Terrorismus habe ich mich in den vergangenen Wochen intensiv mit den aktuellen Entwicklungen beschäftigt. Eine alarmierende Beobachtung ist dabei, dass Radikalisierung heute deutlich schneller verläuft, teilweise im „Turbo-Tempo“. Gleichzeitig zeigt sich: Sie entsteht selten aus dem Nichts. Sie beginnt oft unauffällig und wird häufig erst dann sichtbar, wenn es längst zu spät ist.

Diese Einschätzung wurde im Gespräch mit dem Nahost Friedensforums NAFFO bestätigt, bei dem ich gemeinsam mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz und internationalen Experten über die Aktivitäten islamistischer Netzwerke gesprochen habe.

Auch im Austausch mit dem Islamismus-Experten Ahmad Mansour zeigte sich, wie rasant diese Entwicklungen heutzutage einsetzen und wie wichtig es ist, ihnen rechtzeitig entgegenzuwirken.

Gerade deshalb brauchen wir strengere Regeln für soziale Medien – vor allem zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Gleichzeitig sehen wir, wie sich die veränderte Sicherheitslage ganz konkret auswirkt, auch bei uns im Alltag. Immer mehr Brauchtumsveranstaltungen stehen unter Druck, weil Sicherheitsauflagen steigen und kaum noch zu stemmen sind. Darüber habe ich mich auch mit karnevalistischen Verbänden aus NRW ausgetauscht. Diese Entwicklung dürfen wir so nicht hinnehmen.

AUS BERLIN UND DARÜBER HINAUS!

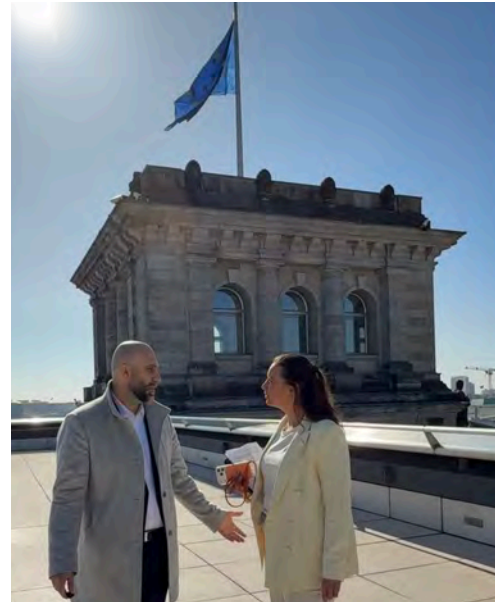
Jetzt wird's konkret!



Hospitantin Michèle Graf in Berlin

INNEN & SICHERHEIT

wachsam bleiben!



Caroline Bosbach MdB im Austausch mit Ahmad Mansour

In der ersten Märzwoche hat mich die Radio-Berg-Volontärin Michèle Graf aus Bergisch Gladbach im Bundestag begleitet. Eine schöne Tradition, die bereits mein Vorgänger Hermann-Josef Tebroke gepflegt hat und die ich sehr gern fortsetze. Michèle konnte dabei einen Blick hinter die Kulissen meiner Arbeit werfen und hat festgestellt: Kaffee gehört hier definitiv zur Grundausstattung. Zeit für kleine Streifzüge durch Berlin blieb ihr natürlich auch.

Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen ist mir ebenfalls wichtig. So habe ich mich mit meinem Bundestagskollegen Philip Hoffmann aus dem Saarland über wirtschaftspolitische Fragen und regionale Herausforderungen ausgetauscht und Unternehmen wie Villeroy & Boch in seiner Region besucht. Gerade solche Gespräche helfen, Perspektiven zu erweitern und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.



Philipp Hofmann MdB, Caroline Bosbach MdB, Jenny Demmler, Bierkönigin aus Mettlach und Stefan Thielen MdL

In meiner Rede im Deutschen Bundestag zum Antrag der Grünen „Vielfältiges muslimisches Leben in Deutschland fördern“ habe ich klar gestellt: Der Staat ist kein Förderprogramm für einzelne Gruppen. Der Antrag geht an der Realität vorbei – er redet über Förderung, verschweigt aber die Probleme. Islamismus auszublenden, das ist nicht tolerant, sondern gefährlich naiv. Die in Zusammenarbeit mit dem BKA erstellte Motra-Studie hat jüngst ergeben, dass sich fast die Hälfte der jungen Muslime unter 40 latent oder manifestiert zum Islamismus hingezogen fühlt. Diesen Fakt dürfen wir nicht ignorieren. Für mich gilt: Es gibt hier keine Sonderwege – es gibt nur gemeinsame Regeln.

Als stellvertretende Vorsitzende im Parlamentskreis Mittelstand ist mir die Stärke unserer Wirtschaft ein echtes Herzensanliegen. Beim Panel der Initiative „Unternehmer in Bewegung“ mit Sarna Röser wurde deutlich: Unser Standort wird durch hohe Energiekosten und Bürokratie ausgebremst. Die Analyse des Bundesverbandes der Deutschen Industrie zeigt zugleich, welches Potenzial wir verschenken. Mit effizienterer Steuerung wären Einsparungen von über 300 Milliarden Euro möglich. Deutschland kann mehr, wenn wir endlich die richtigen Rahmenbedingungen setzen.

Während Sie diese Zeilen lesen, bin ich auf einer Delegationsreise mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Argentinien. Im Mittelpunkt steht die geopolitische Bedeutung der südlichsten Region, der Antarktis.

Das ist ein Thema, das oft unterschätzt wird, aber zentrale Fragen von Ressourcen, Einfluss und internationaler Ordnung berührt. Auch das MERCOSUR-Abkommen, das am 4. Mai 2026 in Kraft treten soll, ist dabei ein wichtiges Thema für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Europa und Südamerika.



Christina Stumpp, stellvertretende Generalsekretärin der CDU Deutschlands, Johannes Freiherr von Salmuth, Röchling Gruppe, Caroline Bosbach MdB

Zum Schluss: Die kommenden Wochen werden nicht ruhiger – aber genau darauf kommt es jetzt an: den Überblick behalten, bewusst entscheiden und den Kontakt zu den Menschen nicht verlieren. Ich freue mich auf die nächsten Begegnungen im Wahlkreis und den weiteren Austausch mit Ihnen. Bleiben Sie zuversichtlich und genießen Sie die Frühlingstage.

Termine:

KW 15: Delegationsreise mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in Südamerika

KW 16: Sitzungswoche in Berlin

KW 17: Sitzungswoche in Berlin

KW 18: Wahlkreiswoche

Die nächste Bürgersprechstunde am 11.05.

Anmeldung über
caroline.bosbach.wk@bundestag.de.

Bitte leiten Sie diesen Termin gern an Interessierte weiter.

